



Älter werden in Hüttlingen

**Alterskonzept
Politische Gemeinde Hüttlingen**

Schlussbericht

16. Dezember 2014

Inhaltsverzeichnis

01	Einleitung	4
01.1	Einleitende Gedanken	4
01.2	Zielsetzung, Auftrag und Vorgehen	4
01.3	Demographische Entwicklung und Trends	5
02	Ist-Situation	6
02.1	Workshop Ergebnisse	6
02.1.1	Information und Vernetzung	6
02.1.2	Soziale Kontakte	6
02.1.3	Mobilität und öffentlicher Verkehr	6
02.1.4	Wohnen im Alter	7
03	Bestehende Angebote in der PG Hüttlingen	8
03.1	Spitex Region Müllheim	8
03.2	Mahlzeitendienst und Mittagstisch	8
03.3	Rotkreuzfahrdienst	8
03.4	Notruf	8
03.5	Kirchgemeinden	9
03.6	Besuchsdienste	9
03.7	Entlastungsangebote	9
03.8	Sportliche und andere Aktivitäten	9
03.9	Senetz (Seniorennetz am Wellenberg)	9
03.10	Weitere Institutionen im Altersbereich	10
04	Ziele und Massnahmen	11
04.1	Information und Vernetzung	11
04.1.1	Ziele	11
04.1.2	Massnahmen	11
04.2	Soziale Kontakte	11
04.2.1	Ziele	12
04.2.2	Massnahmen	12
04.3	Mobilität und öffentlicher Verkehr	12
04.3.1	Ziele	12
04.3.2	Massnahmen	12
04.4	Wohnen im Alter	13
04.4.1	Ziele	13
04.4.2	Massnahmen	13
05	Vernetzung und Koordination	14
05.1	Empfehlungen der Kommission zu Handen der Politischen Gemeinde	14
06	Schlussgedanken und Dank	16
07	Literaturverzeichnis und Quellenangabe	17

Anhang

- **Auswertung Workshop**
- **Einladung Workshop**

01 Einleitung

01.1 Einleitende Gedanken

Im Kanton Thurgau wurde 2011 das kantonale Alterskonzept umfassend überarbeitet und den aktuellen Erkenntnissen angepasst. Es soll „Leitplanke und Anregung für die Gestaltung und Entwicklung des Altersbereichs im Kanton Thurgau sein“ (Alterskonzept Kanton Thurgau, DFS, 2011, S. 2). Es richtet sich an die Gemeinden, welche allein oder im Verbund mit anderen Gemeinden die Hauptverantwortung für die Sicherstellung der erforderlichen Angebote im Altersbereich tragen und mitfinanzieren.

Das Gesundheitsamt fordert denn auch in seinen jährlichen Veranstaltungen für Altersbeauftragte auf, lokale oder regionale Alterskonzepte zu erarbeiten und damit dieser Verantwortung resp. Zuständigkeit Folge zu leisten.

Mit der Erarbeitung eines Alterskonzeptes möchte sich die Politische Gemeinde Hüttlingen mit Fragen auseinandersetzen, welche sich im Zusammenhang mit Älter werden in der Gemeinde stellen und welche Schlüsse daraus für die Weiterentwicklung in diesem Bereich gezogen werden sollen. Auch in der Gemeinde Hüttlingen steigt die Anzahl der älteren Menschen.

Dem Wunsch nach einem möglichst langen selbstbestimmten Leben und Älter werden, wenn möglich in der Gemeinde selber, soll dabei Rechnung getragen werden.

01.2 Zielsetzung, Auftrag und Vorgehen

Das Alterskonzept soll als Grundlage für den Gemeinderat und die betroffene Bevölkerung gelten. Dabei stehen folgende Überlegungen im Vordergrund:

- Selbstbestimmung und Autonomie der Direktbetroffenen soll bestmöglich gewahrt werden
- Betroffene zu Beteiligten machen. Dies setzt ein eigenes Engagement von älteren Menschen in der Gemeinde voraus. Die Politische Gemeinde versteht ihre Rolle im Sinne eines Impulsgebers und unterstützt die Eigeninitiative ihrer Bevölkerung
- Der Gemeinderat erhält eine Übersicht über die bestehenden Angebote, allfällige Lücken und Hinweise auf den zukünftigen Bedarf
- Bestehende Angebote sollen genutzt und bekanntgemacht werden. Bestehende Lücken sollen geschlossen werden
- Ziele und Massnahmen für die Alterspolitik zu formulieren
- Das Bewusstsein für die Anliegen der älteren Menschen in der Gemeinde und das Engagement von und für Betagte in der Gemeinde stärken.

Mit Beschluss vom 22. April 2014 erteilt der Gemeinderat der Projektgruppe unter der Leitung der zuständigen Ressortverantwortlichen im Gemeinderat den Auftrag, ein Alterskonzept zu erarbeiten. Folgende EinwohnerInnen haben sich spontan für die Mitarbeit zur Verfügung gestellt:

- Margrit Dinkelacker
- Hansueli Gessler
- Sämi Grosjean
- Lisbeth Hofer
- Heinz und Silvia Vogt

Vorgängig wurde ein Workshop für die Bevölkerung 55+ unter externer Moderation mit dem Ziel durchgeführt, Betroffene zu Beteiligten zu machen und die Anliegen dieser Gruppe direkt aufzunehmen und gemeinsam ein erstes Mal zu diskutieren.

01.3 Demographische Entwicklung und Trends

Gemäss kantonalem Alterskonzept hat sich der Anteil der über 80 Jährigen und Älteren im Thurgau sowohl absolut wie auch anteilmässig erhöht. Dem allgemeinen Trend folgend sind die Anteile der oberen Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung zwar gestiegen, dennoch hat der Kanton im schweizerischen Quervergleich eine relativ junge Bevölkerung (kant. Alterskonzept Thurgau, DFS, 2011, Seite 8).

Zur Zeit wird die kantonale Pflegeheimplanung überarbeitet und der Regierungsrat hat ein Moratorium betreffend Ausbau von Pflegeheimplätzen bis 2016 erlassen. Gleichzeitig bekräftigt er die Haltung des Kantons zu „ambulant vor stationär“ und fordert den weiteren Ausbau des Spitexangebotes.

Aktuelle Zahlen aus der Gemeinde Hüttlingen

31.12.2013	Total Ew.	65+	80+	65+ in %	80+ in %
TG	258'255	30'794	11'162	11,9	4,3
Hüttlingen	818	82	29	10	3,5

(Aus: Statistische Mitteilung 1/2014, Dienststelle für Statistik Thurgau)

Der Anteil der über 65-jährigen Personen ist in Hüttlingen deutlich tiefer als der Thurgauer Schnitt. Dies wird sich mit der derzeitigen Bautätigkeit eher noch verstärken.

Für die Beurteilung der künftigen Entwicklung ist jedoch von einer insgesamt weiteren Erhöhung der Lebenserwartung auszugehen. Dies wird auch die Gemeinde Hüttlingen betreffen. Allerdings ist die ältere Bevölkerung nicht als homogene Gruppe zu betrachten, sind doch die Verschiedenartigkeit und damit die unterschiedlichen Bedürfnisse zwischen den Altersgruppen 55+ und beispielsweise 80+ sehr gross. Diesem Umstand ist im Alterskonzept und insbesondere den vorzuschlagenden Massnahmen Rechnung zu tragen.

02 Ist-Situation

Um die Ist-Situation in der Bevölkerung und ihre Anliegen in die Erarbeitung des Alterskonzeptes miteinzubeziehen, wurde als Erstes ein Workshop für alle EinwohnerInnen ab 55 durchgeführt. Von den rund 250 angeschriebenen HüttlingerInnen trafen sich am 5. April 2014 rund 25 für einen Austausch unter externer Moderation.

In altersgetrennten Gruppen (55+, bis 75, über 75) wurden folgende Fragen diskutiert:

- Was ist mir persönlich wichtig für ein gutes Leben im Alter?
- Wie ist heute das Leben im Alter in der Gemeinde Hüttlingen?
- Was erwarte ich von der Gemeinde oder von öffentlichen Institutionen?
- Was kann ich selber dazu beitragen, dass sich die ältere Generation in der Gemeinde Hüttlingen wohl fühlt?

02.1 Workshop Ergebnisse

Die detaillierten Ergebnisse des Workshops sind in einer separaten Auswertung zusammengefasst und im Anhang aufgeführt. Die zu erwartenden Themen wurden aufgegriffen und diskutiert, es gab in diesem Sinn keine Überraschungen oder Themen, die im Voraus noch nie angeschnitten wurden. Durch die gute Atmosphäre sowie das rege Mitdenken und Mitdiskutieren konnte Partizipation gelebt werden.

Folgende Schwerpunkte sollen inhaltlich weiterdiskutiert werden:

02.1.1 Information und Vernetzung

Es wird attestiert, dass es zwar sehr viele Angebote im Einzugsgebiet der Gemeinde gibt, dass allerdings oft die Information dazu resp. die Ansprechperson fehlt. Es fehlt eine einfache und unkomplizierte Informationsmöglichkeit. Der Wunsch nach einer Broschüre mit allen Angaben und einer Plattform auf der Homepage der Gemeinde wird geäussert.

02.1.2 Soziale Kontakte

Erstaunlich oft wurde das Bedürfnis nach unkomplizierten und „unverbindlichen“ Kontaktmöglichkeiten als Bedürfnis genannt. Dabei wurde festgestellt, dass mit dem „Beizensterben“ in der Gemeinde und der Schliessung der Post, der Chäsi, usw. immer weniger Begegnungsgelegenheiten bestehen, wenn man nicht mehr in einem Verein aktiv ist.

02.1.3 Mobilität und öffentlicher Verkehr

Unbestrittenermassen ist die Gemeinde Hüttlingen mit dem Halbstundentakt gut an den öffentlichen Verkehr angebunden. Dies gilt zumindest für die beiden ehemaligen Ortsgemeinden Mettendorf und Hüttlingen. Für Eschikofen und Harenwilen trifft dies nicht zu, der Abbau des Publicars oder das Fehlen einer Postautoverbindung wird bedauert.

Verschiedentlich wird erwähnt, dass für Nichtautofahrer die Strecke von der Wohnung bis an den Bahnhof eine zunehmende Herausforderung und Hürde wird, da sich der Bahnhof rund 800 Meter von den Dörfern weg befindet. Eine Fahrgelegenheit an den Bahnhof würde helfen.

Zudem fehlen Sitzgelegenheiten unterwegs. Ausser am Bahnhof selber und in der Anhöhe können gehbehinderte Spaziergänger nirgends eine Ruhepause einschalten.

02.1.4 Wohnen im Alter

Auch in Hüttlingen möchten die BewohnerInnen so lange wie möglich in der gewohnten Umgebung im Dorf bleiben. Neben der Unterstützung durch die Spitex Region Müllheim, die als gut und ausreichend ausgebaut und sehr unterstützend beurteilt wird, wird der Wunsch nach Alterswohnungen laut. Die Gemeinde solle sich dafür einsetzen oder solche erstellen. Bestehende Entlastungsangebote sind entweder nicht bekannt oder werden wenig genutzt.

Es wird bedauert, dass bei zunehmender Pflegebedürftigkeit ein Wohnortswechsel ins Alterszentrum Frauenfeld oder in ein anderes Pflegeheim in der Region unumgänglich wird.

03 Bestehende Angebote in der Gemeinde Hüttlingen

03.1 Spitex Region Müllheim

Gemäss Gesundheitsgesetz des Kantons Thurgau sind die Gemeinden zuständig für die ambulante Versorgung. Sie können diese Leistungen selber erbringen oder dafür einen Leistungsauftrag erteilen. Die Spitex Region Müllheim erbringt im Auftrag der Gemeinde ihre Dienstleistungen für alle EinwohnerInnen der Gemeinde Hüttlingen. Es besteht eine Leistungsvereinbarung mit einem umfassenden Versorgungsauftrag. Die Gemeinde Hüttlingen ist mit einem Sitz im Vorstand vertreten. Alle Informationen inkl. Angaben zur Finanzierung sind zu finden unter www.spitex-region-muellheim.ch.

03.2 Mahlzeitendienst und Mittagstisch

Mahlzeitendienst: EinwohnerInnen können Mahlzeiten über den Mahlzeitendienst der Gemeinde Felben-Wellhausen beziehen. An fünf Tagen werden Frischmahlzeiten geliefert. Die Politische Gemeinde ist gemäss kantonalem Krankenversicherungsgesetz verpflichtet, die Mahlzeiten mit mindestens einem Franken zu subventionieren. Ansprechperson für den Bezug der Mahlzeiten ist die Kontaktperson des Rotkreuzfahrdienstes in Felben-Wellhausen, auf der Homepage der Gemeinde unter www.felben-wellhausen.ch zu finden.

Mittagstisch: Einmal im Monat treffen sich Interessierte zum gemeinsamen Mittagstisch. Das Essen kostet rund Fr. 15.- und wird jeweils von etwa 15 – 20 Personen besucht. Der Mittagstisch wird organisiert von der Ortsvertreterin der Pro Senectute www.tg.pro-senectute.ch.

03.3 Rotkreuzfahrdienst

Das SRK Thurgau vermittelt Privatpersonen, die einen Fahrdienst anbieten. Über www.srk-thurgau.ch kann dieser angefordert werden. Der Fahrdienst steht Menschen offen, die nicht in der Lage sind, ein öffentliches Verkehrsmittel zu benutzen, für die im Verwandten- oder Bekanntenkreis keine Transportmöglichkeit besteht, die wegen ihrer Behinderung auf eine Begleitperson angewiesen sind oder die sich aus finanziellen Gründen kein Taxi leisten können. Die Fahrer sind über das SRK versichert und erhalten eine Kilometerentschädigung, die vom Benutzer bezahlt wird.

03.4 Notruf

Verschiedene Organisationen und Unternehmen bieten einen Notruf an. Das bekannteste System ist das Rotkreuz-Notrufsystem. Die während 24 Stunden besetzte Rotkreuz-Notrufzentrale organisiert im Notfall rasch und gezielt Hilfe und informiert die benannten Kontaktpersonen. Der Alarm wird durch Drücken der am Handgelenk getragenen Alarmtaste ausgelöst und von der Notrufzentrale empfangen. Die hilfeschuchende Person kann über die im Notrufgerät eingebaute Freisprechanlage mit der Zentrale sprechen. Weitere Informationen können direkt über www.srk-thurgau.ch in Erfahrung gebracht werden.

Weitere Anbieter wie beispielsweise der Seniorennotruf Schweiz oder die Swisscom vertreiben ebenfalls Notrufsysteme. In der Zwischenzeit kann auch über das Natel ein entsprechender Dienst aktiviert werden.

03.5 Kirchengemeinden

Kirchengemeinden leisten einen wichtigen sozialen Beitrag in der Gemeinde. Sie organisieren Ausflüge, Ferien, gesellige Nachmittage usw. und laden mehrmals jährlich zu einem Altersnachmittag ein. Diese Angebote stehen allen Konfessionen offen. Daneben steht allen KirchenbürgerInnen ein seelsorgerisches Angebot zur Verfügung.

03.6 Besuchsdienst

Verschiedene Organisationen bieten einen Besuchsdienst in der Gemeinde Hüttlingen an. So besuchen beispielsweise die Landfrauen, der Musikverein Thurtal und die Gemeindebehörde EinwohnerInnen bei runden Geburtstagen.

In vielen Gemeinden begleiten die Ortsvertreterinnen der Pro Senectute (www.tg.pro-senectute.ch) ebenfalls ältere Menschen. Sie bieten Besuche bei Geburtstagen, im Spital, Heim oder zu Hause an. Ob in Hüttlingen zu anderen Gelegenheiten ein Besuchsdienst besteht, ist nicht bekannt.

03.7 Entlastungsangebote

Die beiden Entlastungsdienste SRK Thurgau (www.srk-thurgau.ch) und Entlastungsdienst Thurgau (www.entlastungsdienst-tg.ch) unterstützen mit ihrem Angebot pflegende Angehörige zu Hause. Sie tragen damit dazu bei, dass hilfe- und pflegebedürftige EinwohnerInnen länger zu Hause bleiben können und das soziale Netz gestärkt wird.

Seit ein paar Jahren bietet das Tageszentrum Talbach für Demente in Frauenfeld an allen Werktagen (inkl. versuchsweise eine Nacht pro Woche) tageweise Entlastung für pflegende Angehörige. Unter www.alterszentrumpark.ch sind weitere Informationen zu erfahren.

Die genannten Entlastungsangebote werden gemäss kantonaler Gesetzgebung von der öffentlichen Hand mitsubventioniert.

Zusätzlich zu den obgenannten Entlastungsangeboten bieten Alters- und Pflegeheime sogenannte Ferienbetten und Kurzaufenthalte in ihren Institutionen an. Auch diese tragen zur Entlastung von pflegenden Angehörigen bei. Informationen dazu sind auf den entsprechenden Homepages zu finden.

03.8 Sportliche und andere Aktivitäten

Neben sportlichen Aktivitäten wie der „Seniorenwandergruppe Locher“, der Velogruppe „Fit in den Winter“, der „Spätlese“, dem Seniorenturnen der Pro Senectute finden weitere Aktivitäten auf privater Basis wie Jassen, gemeinsames Singen, usw. statt.

03.9 Senetz (Seniorennetz am Wellenberg)

Seit rund einem Jahr bietet der Verein „Senetz“ (Seniorennetz am Wellenberg) ein breit gefächertes Angebot an Aktivitäten von Senioren für Senioren. Die Initianten wollen ältere Menschen im Dorf zusammenbringen und damit der Einsamkeit im Alter vorbeugen. Auch die EinwohnerInnen der Gemeinde Hüttlingen sind herzlich zur Teilnahme eingeladen. Es ist gewünscht, dass ein Sitz im Vorstand durch einen Einwohner/eine Einwohnerin aus Hüttlingen besetzt wird. Alle Informationen sind unter www.senetz.ch zu finden.

03.10 Weitere Institutionen im Altersbereich

Neben den aufgeführten Institutionen und Organisationen gibt es eine Vielzahl von weiteren Angeboten in der Region oder im Kanton. Speziell erwähnt werden Benevol Thurgau (Freiwillige) www.benevol-thurgau.ch sowie Selbsthilfe Thurgau www.selbsthilfe-tg.ch. Umfassende Informationen zu allen Angeboten sind im Sozialverzeichnis Thurgau unter www.sozialnetz.tg.ch zu finden.

Die Pro Senectute Thurgau als Vertreterin der älteren Generation bietet neben ihren Dienstleistungen wie Sozialberatung, Rechtsberatung, Treuhanddienste usw. auch ein umfassendes Sport- und Bildungsangebot an. Alle Informationen sind zu finden unter: www.tg.pro-senectute.ch.

Der Thurgauer Senioren- und Rentnerverband ist ein Mitglied der Vereinigung aktiver Senioren- und Selbsthilfeorganisationen der Schweiz (VASOS) www.vasos.ch und will mithelfen, dass Menschen im Alter würdig, selbstständig und unabhängig leben können. Er schafft Kontakt- und Begegnungsmöglichkeiten für alle Regionen und Bevölkerungskreise im Kanton.

04 Ziele und Massnahmen

04.1 Information und Vernetzung

Auch im Alter möchten sich Menschen direkt und selbständig informieren. Es gilt zu beachten, dass sowohl neue Medien wie auch die herkömmliche Art der Informationsvermittlung gepflegt werden muss. Vielfach bestehen verschiedenste Möglichkeiten an Unterstützung und Beratung, nur sind sie leider oft nicht bekannt.

04.1.1 Ziele

Die Informationen über bestehende Angebote werden zielgruppengerecht zur Verfügung gestellt und regelmässig aktualisiert. Neue Medien wie Internet aber auch gedruckte Informationsunterlagen werden erstellt.

Der Vernetzung unter den bestehenden Anbieter und Beratungsstellen wird mit geeigneten Massnahmen ein spezielles Augenmerk geschenkt.

04.1.2 Massnahmen

Homepage Gemeinde

- Aktualisieren und ergänzen mit Bereich Alter
- Link's zu allen relevanten Institutionen und Organisationen, die das Älter werden betreffen und erleichtern sowie zur gemeindeeigenen Broschüre

Thurblick

- Information zum Alter im Thurblick mit „Veranstaltungskalender“
- Aktuelle Angebote zu Freizeitangeboten

Broschüre

- Alle aktuellen Angaben und Adressen zu bestehenden Unterstützungsangeboten (inkl. Link zur Homepage der Gemeinde)

Gemeindeverwaltung

- Anlaufstelle für Altersfragen auf der Gemeindeverwaltung
- Bildung eines Seniorenrates als „Bindeglied“ und Interessenvertretung zwischen Behörde und der älteren Bevölkerung

Vernetzung

- Jährliche Zusammenkunft aller in der Gemeinde in der Altersarbeit tätigen Institutionen und Organisationen zur Koordination und Absprache im Sinne einer Alterskonferenz.

04.2 Soziale Kontakte

Der Mensch ist ein soziales Wesen, das auf Kontakte und Austausch angewiesen ist. Das ändert sich auch im Alter nicht. Die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und das Pflegen von sozialen Kontakten erhöht die Lebensqualität und das Wohlbefinden. Der Wunsch, selbständig und selbstbestimmt im Rahmen seiner individuellen Möglichkeiten zu bleiben und als vollwertiges Mitglied der Gesellschaft wahrgenommen zu werden, steht im Vordergrund.

04.2.1 Ziele

Die EinwohnerInnen der Gemeinde Hüttlingen fühlen sich auch im Alter in ihrer gewohnten Umgebung zu Hause. Sie fühlen sich ernst genommen in ihren Bedürfnissen und haben eine Vertretung, die sich für ihre Anliegen auch auf politischer Ebene einsetzt.

Das freiwillige Engagement zwischen Nachbarn wird gefördert und gestützt.

04.2.2 Massnahmen

- Freiwilliges Engagement in der Gemeinde wird jährlich offiziell verdankt
- Treffpunkte (ausserhalb Restaurant) schaffen: Musik- und Singnachmittag, gemeinsames Stricken, Altersnachmittag, -ausflug, Teilnahme an Senetz, usw.
- „Austausch-Börse“: Generationenübergreifend Dienstleistungen anbieten, in Anspruch nehmen und/oder weitervermitteln, z.B. Rasen mähen, Mitfahrgelegenheit zum Einkauf, usw. Dies geschieht auf privater Basis
- Infrastruktur (z.B. Raum) von der Gemeinde zur Verfügung gestellt.

04.3 Mobilität und öffentlicher Verkehr

Die Gemeinde Hüttlingen verfügt insgesamt über eine gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr, inkl. geheiztem Wartsaal. Diese gilt es zu unterstützen und wenn möglich zu halten. Der Bahnhof ist jedoch etwas ausserhalb der ehemaligen Ortsgemeinden (Hüttlingen und Mettendorf je ca. 800 m, Eschikofen ca. 2 Km, Harenwilen ca. 3 Km). Eine besondere Herausforderung ist dabei für gehbehinderte und nicht motorisierte Einwohner der Gang zum Bahnhof.

Zudem fehlen Ausruhemöglichkeiten in Form von Sitzbänken unterwegs.

04.3.1 Ziele

Die Mobilität älterer Menschen ohne Auto oder Fahrtüchtigkeit soll gewährleistet bleiben

Die Deckung des Grundbedarfs (Einkaufsmöglichkeiten) soll auch für die ältere Bevölkerung möglich sein

Ältere Menschen können sich auch mit körperlichen Einschränkungen selbständig in der Gemeinde bewegen und gleichzeitig Ruhemöglichkeiten finden.

04.3.2 Massnahmen

- Fahrdienst durch Freiwillige zum Bahnhof
- Abklärung zu Carsharing Mobility für Hüttlingen
- Hauslieferdienst Dorfladen
- Einkaufen mit Nachbarschaftshilfe
- Sponsoring von Sitzbänken (z.B. ortsansässige Handwerker oder Firmen)
- Prüfung weiterer Fahrdienstmöglichkeiten innerhalb und ausserhalb der Gemeinde (TixiTaxi, Behindertenbus, Schulbus, usw.).

04.4 Wohnen im Alter

Im kantonalen Alterskonzept wird der Grundsatz „ambulant vor stationär“ postuliert. Dies entspricht dem Wunsch der meisten älteren Menschen, so lange wie möglich in der vertrauten Umgebung zu Hause verbleiben zu können. Mit der Förderung und dem Ausbau der ambulanten Versorgung wird diesem Wunsch längstmöglich Rechnung getragen. Altersgerechte Wohnformen können ebenfalls dazu beitragen, einen Heimeintritt so lange wie möglich hinauszuzögern.

04.4.1 Ziele

Ältere Menschen in der Gemeinde Hüttlingen leben so lange wie möglich selbständig und selbstbestimmt zu Hause

Die Hilfe und Pflege zu Hause ist sichergestellt und finanzierbar

Bei Bedarf stehen altersgerechte Wohnformen in der näheren Umgebung oder Region zur Verfügung.

04.4.2 Massnahmen

- Die Finanzierung der Spitex ist sichergestellt. Ein allfälliger Ausbau des ambulanten Angebotes wird unterstützt und die nötigen Ressourcen auch für Entlastungsangebote zur Verfügung gestellt.
- Die Politische Gemeinde fördert im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Schaffung von altersgerechten Wohnformen. Sie setzt sich im Rahmen ihrer Baubewilligungstätigkeit für einen behinderungsfreien angepassten Wohnungsbau ein. Dies mit dem Ziel, Private bei der Schaffung von geeigneten Wohnmöglichkeiten oder Betreuungsangeboten für Betagte zu unterstützen.
- Die Politische Gemeinde setzt sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten für den Erhalt des Dorfladens ein.
- Neue Projekte in Bezug auf unterstützende Wohnformen (z.B. aktuell in der Gemeinde Felben-Wellhausen) werden interessiert mitverfolgt und wo sinnvoll näher angeschaut.

05. Vernetzung und Koordination

05.1 Empfehlungen der Kommission zu Handen der Gemeindebehörde

In der nachfolgenden Massnahmenübersicht werden die unter Punkt 4 formulierten Massnahmen zusammengefasst und als Tabelle dargestellt, Verantwortliche festgehalten sowie ein Zeitplan zur Umsetzung festgelegt.

Bezeichnung der Massnahme	Zu finden im Bericht	Verantwortliches Gremium, Person zur Umsetzung	Terminierung
Information und Vernetzung	4.1		
Die PG sorgt für die Erstellung einer Broschüre mit allen wichtigen Informationen. Sie fungiert als erste Anlaufstelle.	4.1.2	PG, Gemeindeverwaltung	6.2015
Die PG aktualisiert und bewirtschaftet die Homepage in Bezug auf Altersfragen, inkl. Link zu Partnerorganisationen.		PG, Gemeindeverwaltung	6.2015
Im Thurblick wird Platz für Informationen in Form eines „Veranstaltungskalenders“ zur Verfügung gestellt und von Betroffenen bewirtschaftet.		Gemeindeverwaltung, Betroffene	6.2015
Die PG lädt jährlich zu einer Veranstaltung aller in der Altersarbeit tätigen Institutionen im Sinne einer Alterskonferenz ein.		PG, Gemeinderat	Im Laufe 2015
Die PG initiiert einen Seniorenrat als Bindeglied zur PG. Dieser setzt sich aus Betroffenen zusammen.		Initiierung durch Gemeinderat, Zusammensetzung durch Betroffene	Im Laufe 2015
Soziale Kontakte	4.2		
Freiwillige HelferInnen werden einmal jährlich offiziell für ihr Engagement verdankt.	4.2.2	PG, Gemeinderat	Ende 2015
Treffpunkte zu sozialem Austausch werden geschaffen und gepflegt (Musik und gemeinsames Singen, gemeinsames Handarbeiten, Altersnachmittage und –ausflüge, usw.		Betroffene mit den entsprechenden Hintergründen und Interessen	Fortlaufend

Betroffene organisieren eine Austauschbörse.		Betroffene mit den entsprechenden Interessen	Fortlaufend
Die PG stellt im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Infrastruktur zur Verfügung (z.B. Räume).		Gemeindeverwaltung	Wenn benötigt
Die PG beteiligt sich mit einem jährlichen Unterstützungsbeitrag an Senetz.		PG, Gemeinderat	Ab 2015
Eine interessierte Person nimmt Einsitz im Vorstand von Senetz.		Interessierte Betroffene	Ab 2015
Mobilität und ÖV	4.3		
Freiwillige bieten einen Fahrdienst zum Bahnhof an.	4.3.2	Freiwillige	Im Laufe 2015
Weitere Fahrdienstangebote ausserhalb der Gemeinde (Behindertenbus, Tixitaxi, Schulbus, usw.) werden geprüft.		PG, Gemeindeverwaltung, Betroffene	3.2015
Die Möglichkeit für Carsharing mit Mobility in Hüttlingen wird geprüft.		PG, Gemeindeverwaltung, Betroffene	3.2015
Die Möglichkeit für einen Hauslieferdienst des Dorfladens wird geprüft.		Betroffene, Gemeinderat (Abklärung)	3.2015
Einkaufsmöglichkeiten mit Unterstützung von Nachbarschaftshilfe werden angeboten.		Freiwillige	Fortlaufend
Ansässige Betriebe werden zum Sponsoring für eine Sitzbank in der Gemeinde angefragt und gebeten.		Betroffene (Abklärung, Ansässige Betriebe)	2015
Wohnen im Alter	4.4		
Die Finanzierung der Spitex ist sichergestellt, ein allfälliger Ausbau wird unterstützt.	4.4.2	PG, Gemeinderat, Bevölkerung	Fortlaufend
Die Ressourcen für den Ausbau von Entlastungsangeboten werden zur Verfügung gestellt.		PG, Gemeinderat, Bevölkerung	Fortlaufend
Die PG unterstützt im Rahmen ihrer Möglichkeiten den Erhalt des Dorfladens.		PG	Fortlaufend
Die PG fördert im Rahmen ihrer Möglichkeiten altersgerechte Wohnformen.		PG	Fortlaufend
Die PG verfolgt Projekte für altersgerechtes Wohnen in der Umgebung.		PG	Fortlaufend

06. Schlussgedanken und Dank

Mit dem Schlussbericht ist das vorliegende Alterskonzept selbstverständlich noch nicht fertig. Besser gesagt: Die Arbeit beginnt erst jetzt richtig. Dazu braucht es weiterhin initiative und interessierte Personen auf allen Ebenen, seien dies direkt Betroffene ältere Menschen in der Gemeinde Hüttlingen, sei es generell die Bevölkerung oder auch die politischen Gremien. Für sie alle hoffen wir, dass der Inhalt dieses Konzeptes eine Handlungsanleitung und Motivation zur Weiterarbeit wird. Dies im Interesse der älteren Bevölkerung in Hüttlingen, die ein Anrecht auf ein selbstbestimmtes und selbständiges Leben so lange wie möglich in der gewohnten Umgebung hat.

Zur Information der Bevölkerung über die Erarbeitung des vorliegenden Berichtes sowie der Umsetzung der vorgeschlagenen Massnahmen schlagen wir vor, anfangs 2015 einen weiteren Workshop durchzuführen. Dies verbunden mit dem Ziel, direkt interessierte Betroffene in die konkrete Weiterarbeit einzubinden.

An dieser Stelle bedanken wir uns für das Engagement aller Beteiligten, sei es in der Kommission selber, bei den TeilnehmerInnen des Workshops, den Behörden und all jenen, die mit ihrem Beitrag unsere Konzeptarbeit unterstützt haben.

Mettendorf, 16. Dezember 2014

Für die Projektgruppe:

Christa Lanzicher, Gemeinderätin Ressort Soziales

07. Quellenangaben / Literaturverzeichnis

- Alterskonzept Kanton Thurgau, überarbeitete Fassung vom 6.12.2011
- Gesundheitsgesetz Thurgau (Gesetz über das Gesundheitswesen vom 5.6.1985, Stand 1.1.2013)
- Titelbild: joujou / pixelio.de

Anhang

- Detaillierte Auswertung Workshop vom 5.4.2014
- Einladung zum Workshop vom 5.4.2014